

Teil 1:

Transpersonale Pathologie nach Ferrucci

(Leider hatte ich zu dem Zeitpunkt als ich über den Workshop referierte am 2.8.2010 meine Unterlagen nicht mehr gefunden, so daß ich mich auf eine Transcription einer Cassettenaufnahme eines Vortrags aus dem Jahre 2000 , den ich auf der 1. Tagung Buddhadharma und Psychotherapie in Croizet -Frankreich- gehalten habe, stützen mußte. Vor allem schöne Schaubilder für die Phasen der spirituellen Entwicklung fehlen , werden wenn ich sie wiederfinde, nachgereicht.

einzusehen und downloadbar als Materialsammlung Teil 2 im Downloadbereich der Homepage www.essentielle-psychotherapie.de)

Thesepapier zur Pathologie des Transpersonalen

Folgende Pathologien nach Ferrucci:

1. Stolz
2. Weltflucht
3. Spaltung/Trennung zwischen Geist und Körper
4. Perfektionismus- zu hoher Anspruch
5. Psychologie der Sekten
6. Spiritualität als Konsumobjekt
7. Gleichgültigkeit der Welt und anderen gegenüber
8. Abkehr von der Verantwortung
9. Identifizieren mit einer „Erfahrung“/ „Gipfel-Erlebnis“

Phasen der Entwicklung

1. - Anfang des geistigen Weges – S. Graphik Tropfen des HS
2. Veränderung von HS, aber Persönlichkeit zieht nicht nach (untersch. Pfeile)
3. Beide gehen mehr in die Gleiche Richtung (HS und Persönlichkeit)
4. HS und Persönlichkeit wie Synthese -übereinstimmend-

Ich habe gerade einen Workshop mitgemacht bei Ferrucci, dem großen Nachfolger von Assagioli in der Psychosynthese, einen Workshop über die Psychopathologie des Transpersonalen. Anwendbar auf alle geistigen Wege. Ich hätte eigentlich vermutet, es würde mehr um Psychopathologie im strengeren Sinne gehen, war aber viel weniger – nur kleine Verweise darauf.

Es ging eher um die Verzerrungen auf dem Weg.

Die sich im Extremfall auch kollabierend weiterentwickeln können.

Über einige Dinge hat Ralf Adam gestern schon referiert, diese sind auch im Abhidharma als Hindernisse erklärt. (die klassischen Hindernisse, die in den unterschiedlichen Traditionen (hier: buddhistisch) bekannt und benannt sind (Bspw. „Kleshas/Hindernisse“, „unheilsame Geistesfaktoren“, etc.)

Transpersonale Pathologien nach Ferrucci sind folgende:

1. Stolz

kennen wir alle sehr gut, glaube ich. Wir haben viele verschiedenen Facetten von: ich bin besser als andere, ich bin wichtiger, ich bin größer... Es könnte eine pathologische Abweichung geben, wenn eine Frühstörung, z. B. eine narzisstische Anlage vorhanden ist. Ein bisschen davon hat jeder von uns, es kann aber bis hin zum Pathologischen ausgeprägt sein.

- Was ist eine narzisstische Anlage?

W.: Narzisstische Anlage bedeutet, man liebt sich selbst und ist sich selbst der Wichtigste. In der Regel sind Personen mit einer ausgeprägten narzisstischen Störung sehr wenig fähig wirklichen Kontakt aufzunehmen und Nähe auszuhalten. In der Regel wird alles als Publikum benutzt. Die Welt ist eine Bühne, ich stehe auf der Bühne und alle müssen mich bewundern (andere als Verlängerung des eigenen Selbst. --Falsche Selbstentwicklung-- Frühe Idealisierungen, viel starke Trauer weil man nie wirklich gesehen und gespiegelt wurde von Mutter

2. Weltflucht

Angst vor der Welt, vor Beziehungen, vor Kontakten, vor Gruppen. Bsp.:

Ich bin abends auf eine Fete eingeladen, gehe aber nicht hin, sondern setze mich aufs

Meditationskissen, aber nicht, weil ich den geistigen Weg weitergehen will, sondern weil ich Angst vor den Kontakten habe. Rückzug von der „Welt“ eher als Flucht. --entsprechende Prädisposition in der Persönlichkeit--Ängste, Beziehungsstörungen,

werde Mönch, weil ich Probleme mit Frauen habe oder sexuelle Funktionsstörungen, etc....

3. Spaltung/Trennung zwischen Geist und Körper

z.B. die Geißelung des Körpers, wie wir es auch aus der Kirche kennen. Der Körper wird abgelehnt, bis hin zur Abspaltung bis in den pathologischen Bereich. Z.B. bei vielen Essstörungen, wenn bestimmte Körperteile abgelehnt werden, oder bei bulimischen und Magersucht-Strukturen ist das Ablehnen des Körpers sehr stark ausgeprägt. „Selbstbestrafung“, gegen den Körper arbeiten, durchhalten.....auch in einer Sitzhaltung. Körper wird als unrein, schmutzig, etc. erlebt.

4. Zu hoher Anspruch/Perfektionismus

In der Regel dient die Spiritualität auch dazu, ein Bild von sich selbst aufrecht zu erhalten. Die Praxis perfekt auszuüben. Die Meditationspraxis wird von dem inneren Perfektionisten, Kritiker oder Zweifler, also aus dem Über-Ich oder Eltern-Ich-Anteilen geführt.

Meditationspraxis ist nur noch Pflicht. (rigide mit sich selbst und anderen, Freude geht verloren)

5. Psychologie der Sekten

Man kann ohne den Zusammenhang der Gruppe nicht mehr leben, man ist verloren ohne ihn. Es wird damit gearbeitet, die Persönlichkeit zu destabilisieren. Hier wird auch bei Seminaren über die geistigen und physischen Grenzen gegangen, mit dem Ziel Personen zur Destabilisierung zu bringen, um sie abhängig zu machen. (Lit. Wilber über Psychologie der Sekten)

6. Spiritualität als Konsumobjekt

Eine Einweihung nach der anderen nehmen – für die, die schon längere Zeit im tibetischen Buddhismus gehen. Durch Kontakte mit den Lamas aus dem alltäglichen Leben herausgehoben werden, danach süchtig sein. Das ist letztlich auch eine Flucht davor, sich auf etwas richtig einzulassen. Viele Beispiele aus der „New Age“-Bewegung oder der „Esoterik-Ecke“
Dies kann sich ein Stück auch in anderen Formen ausdrücken. Z. B. durch Aktionismus im Alltag, wenn man immer aktiv sein muss, um eine Stimmung oder ein Gefühl nicht aufkommen zu lassen (Abwehrmechanismus in der Psychodynamik) dies kann auf den spirituellen Bereich übertragen werden.

7. Gleichgültigkeit der Welt und anderen gegenüber

Das ist etwas, was im pathologischen Bereich mit frühen Störungen und Beziehungsstörungen zu tun haben kann. (im Extrem: Psychopath, Soziopath)

Das lautet etwa so: Ich bin jenseits von Gut und Böse. Charles Manson z.B. stand in seinem inneren Erleben jenseits von Gut und Böse und hat dann Menschen umgebracht.

8. Abkehr von der Verantwortung

Wenn das Leben aus der neuen Sicht eigentlich verändert werden muss. Oft heißt es zu verzichten, bspw. auf den Wutanfall, auf die Rache, etc. Wenn man ein Stück den spirituellen Weg gegangen ist, heißt es auch Verantwortung zu übernehmen, und das bedeutet oft auf einiges zu verzichten, sich selbst auch ernst zu nehmen, und bspw. Einiges zu unterlassen, wie .. zu viel Fernsehen gucken, oder zu viel Alkohol trinken, übermäßig arbeiten. Alle Verhaltensweisen, die (im Übermaß) an einem bestimmten Punkt nicht zu dem passen, wo man so hin will auf dem spirituellen Weg. Verhaltensweisen, die nicht mehr dazu passen und die, wenn man sie nicht unterlässt ein Hindernis sind oder werden. Die Verantwortung für sich selbst auf dem geistigen Weg übernehmen.

9. Identifizieren mit „Erfahrungen“/Gipfelerlebnissen -Festhalten daran

Man identifiziert sich mit Eindrücken und Erfahrungen, die nur für einen Moment wahrgenommen wurden oder einem Teil der Persönlichkeit ausmachen und man denkt, dass man schon mit der ganzen Persönlichkeit weiter wäre, als man wirklich ist und andere Seiten der Persönlichkeit, auch Schatten werden nicht gesehen. Bsp. Der Meditierende, der sich schon fast realisiert hält, weil er kleine Einblicke in die „Natur des Geistes“ genommen hat, aber nicht sieht, daß er wenn er mit seiner Mutter telefoniert „vor Angst schweissnasse Hände“ hat und diese Seite seines Seins in seinem Selbstbild „wegblendet“. --- Es wird nur noch der geistige Fortschritt auf dem geistigen Weg gesehen und Felder, die auf der Persönlichkeitsebene zu entwickeln wären, gehen in den „Schatten“

Teil 2: Phasen der spirituellen Entwicklung

Ferrucci versucht die Schritte der spirituellen Entwicklung an Hand der Psychosynthese-Ei Graphik aufzuzeigen. (Graphik fehlt leider)

Phase 1: Der Beginn des spirituellen Erwachen/Weges

Der Anfang des geistigen Weges:

Wenn man ihn bewusst wahrnimmt, vielleicht durch Zufluchtnahme oder durch eine Beziehung zu einem Lehrer oder auch durch eigene meditative Praxis in Verbindung mit einem Lehrer. Es gibt einmal ein Selbst (Höheres Selbst)-führendes Selbst, das WegBewusstsein und es gibt noch die Persönlichkeit. Und beide sind relativ getrennt voneinander. Man meditiert eine Stunde und danach ist man genau wie vorher in seinem Alltag.

Es gibt eine erste stärkere Verbindung zwischen Selbst und Höherem Selbst (s. Schaubild)

Man könnte sagen das Selbst/Höhere Selbst tropft in die Persönlichkeit.

Phase 2 Polarität zwischen Persönlichkeit und HS/Selbst

Es gibt Impulse in die Richtung einer ausweitenden Bewußtheit. Das Höhere Selbst/Selbst wird stärker, aber es gibt Gegenkräfte. Die Persönlichkeit will sich nicht verändern. Es gibt ein paar Verbindungen, die sind da – aber die Pfeile (Schaubild) zeigen in unterschiedliche Richtungen. Es gibt innere und äußere Konflikte. Wir sehen, wir müssen uns eigentlich auch ändern. Mehr Schattenseiten kommen hoch, spirituelle Erlebnisse oder erweitertes Bewusstsein.

z. B. Über den Kontakt mit einem Lehrer haben wir einen Kontakt mit dem spirituellen Bereich gemacht und das führt oft auch dazu, dass etwas aus dem "Schatten"-Bereich, aus dem nicht bewusst Zugänglichen der Persönlichkeit dazu kommt und es verdrängt werden muss.

(Mehr Licht mehr Schatten)

anderes Modell: Wenn man bestimmte Chakras stimuliert, werden andere, die damit in Verbindung stehen, auch stimuliert.

Oder : Es ist Raum da, so dass Karma auftauchen und den Raum erfüllen kann.

Phase 3 Integration

Die in Phase 2 eher getrennten Bereiche Selbst/Höheres Selbst und die Persönlichkeit werden jetzt mehr integriert. Beide entwickeln sich mehr in die gleiche Richtung,.

Gipfelerlebnisse werden integriert, es wird am Schatten gearbeitet.

Das Höhere Selbst drückt sich über das Selbst und die Persönlichkeit aus. (Transpersonaler Wille)

Verantwortung für sich selbst und den Weg wird übernommen,so geschieht eine Integration.

Phasen 1-3 sind zyklisch zu sehen, das heißt man ist immer mal etwas mehr in der Integration oder wieder in der Trennung und von den Persönlichkeitselementen bestimmt

Phase 4 Synthese

Höheres Selbst/Selbst haben eine vollständige Synthese mit der Persönlichkeit erreicht.

Es ist kein Rückfall mehr möglich, d.h. „Vollkommene Buddhaschaft“, Christusschaft ,
„Ausstieg aus dem Leidenskreislauf – Samsara“ -

„Verwirklichung der Natur des Geistes“

Wolfgang Erhardt
Psychologischer Psychotherapeut
Eichkuhle 22, 53773 Hennef
Tel. 02242/915280
website: www.essentielle-psychotherapie.de
E-mail: psychosynthese-praxis-erhardt@t-online.de